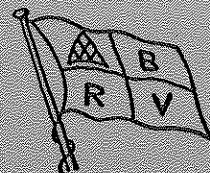


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1972

Februar 1972

Der begehrteste Ruderverbandspokal in Breisach

Das härte Wintertraining hat sich für den jungen Breisacher RV gelohnt. Vom November 1971 bis März 1972 trainierten die aktiven Ruderer mangels Wassers in der Stadthalle. Kraft- und Konditionstraining standen 8 Mal in der Woche auf dem Programm. Trotz der relativ geringen Mitgliederzahl kamen durchschnittlich 20-30 Aktive zum Training. Die Ausdauer und der Fleiß, die die jungen Ruderer aufgebracht haben, führten am 26. Februar 1972 in Überlingen zum Erfolg.

Der Breisacher Ruderverein gewann die begehrteste Trophäe des Badischen Ruderverbandes, den Wanderpreis des Internationalen Ruderverbandes Bodensee.

Nach einem technischen Lehrgang, der am Vormittag des 26. Februar 72 stattfand, mußten die Aktiven am Nachmittag zum Leistungssport antreten. In den einzelnen Klassen gewannen:

Lauf IV: A-Jgd. Jahrg. 54/55:
Platz 1: Mayer, Winfried; 2. Pierre, Kurt;
3. Jung, Werner, alle RV Breisach.

Lauf VI: 600 m, männl., Kinder, Jahrg. 60:
1. Bährle, Hubert; 2. Loyal, Achim; 3. Fischer, Karl, alle RV Breisach.

Lauf IX: 4100 m, Hauptlauf - Männer:
3. Faßnacht, Roland.

Ebenso errangen sie in den Läufen die Mannschaftspreise:

Lauf IV: 1. Breisacher RV (Mayer, Pierre, Guy, W.) 9 Punkte; 2. Radolfzell 16 P.; 3. Waldsee 23 P.; 4. Grenzach 30 P.

Lauf VI: 1. Breisacher RV (Bährle, Loyal, Fischer, Bergmann) 15 P.; 2. Bregenz 17 P.; 3. Lindau 18 P.

Lauf IX Hauptlauf: 1. Breisacher RV (Faßnacht, Krajewski, Löffler, Bitsch) 33 P.; 2. Überlingen 34 P.; 3. Säckingen 46 P.

Diese Erfolge sind gegen Mannschaften gewonnen worden, die schon in jahrelangem Training stehen und deren Jugend schon seit Jahren in stetigem Aufbau ist.

Teilnehmer an diesem Wettbewerben waren: Udine, Konstanz, RC Überlingen, RC Radolfzell, RV Friedrichshafen, RC Lindau, RC Bregenz (Österreich), RC Arbon (Schweiz), RC Rorschach (Schweiz), RC Rheinfelden, RC Säckingen, RC Waldsee und RC Grenzach.

Bootstaufe beim Breisacher Ruderverein

Achler erhält den Namen „Europastadt Breisach“

Der sehr rührige Breisacher Ruderverein konnte zum Beginn des diesjährigen Rudersaison den Zugang einiger neuer Boote verzeichnen. Zur Taufe und Namensgebung dieser schmucken Boote hatte der Ruderverein auf den Nachmittag des ersten Junisonntags eingeladen. Von des etwas diesigen Wetters hatten sich zahlreiche Interessenten eingeunden, die dem ersten Bootstauftakt in Breisach beiwohnten. Vorsitzender Hansjörg Klein konnte auch einige jüngste begrüßen, so u. a. den Vertreter des Deutschen Ruderverbandes Halbrock, den Vertreter des FFC Freiburg, Hans Faber, den Präsidenten des Motor- und Yachtclubs Breisach, Kammerer, sowie Polizeioberkommissar Glassmann von der Landespolizeibehörde Breisach. Die Stadt Breisach war durch Stadtrat Gebhard Klein als Vertreter des Bürgermeisters und die Stadträte Vinzenz Schmidt, Karl Menzer und Albinhard Schmidt vertreten. Als besonderer Gast war Gast Wacker willkommen erschienen.

Der 1. Vorsitzende Klein wies zunächst auf die erfolgreiche Arbeit des Rudervereins hin und betonte den Zugang der neuen Boote für die weitere Trainingsarbeit als sehr wertvoll. Die neuen Boote seien zum Teil gestiftet oder von Vereinen gekauft worden. Drei Boote seien Privatbesitz u. stehen dem Verein zu Übungswecken zur Verfügung. Wenn der Ruderverein Breisach in der kurzen Zeit seines Bestehens so erfolgreich habe arbeiten können, sagte Klein weiter, so sei dies in nicht geringem Maße der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat zu danken, die mit viel Verständnis die Aufbaumittel des Vereins unterstützten. Um die geleisteten Verdienste der Stadt zu unterstreichen, erhalte der neue Achter den Namen „Europastadt Breisach am Rhein“. Dies Boot solle mit diesem Namen gleichzeitig mithelfen, den Namen der Stadt auf allen Regattastrecken bekannt zu machen.

Auch Oberamtmann Wacker vom Stadtbauamt Breisach habe sich in uneigennützigster Weise dem jungen Verein zur Verfügung gestellt und zum Aufbau des Bootshauses, des Bootstages und der Regattastrecke beigetragen. Anerkennung dieser Verdienste erhalte der Übungsleiter den Namen „Gerhard Wacker“. Die sechs neuen Einer erhielten die Namen

Schüler-Vierer, einen Renn-Einer, drei Skiff-Einer und zwei Schüler-Einer, werde der Breisacher Ruderverein in die Lage versetzt seine Übungsarbeit zu intensivieren. Dadurch werde eine größere Breitenarbeit und eine stärkere Wettkampftätigkeit möglich, wozu er dem Verein und den Aktiven guten Erfolg für die Zukunft wünsche.

Nach der Taufe, die von den beiden jüngsten Ruderinnen des Vereins mit Breisacher Sekt vollzogen worden war, wurden alle acht Boote zu Wasser gebracht. Unter dem Beifall der Zuschauer und im Schutz des „Flaggschiffes“ des Motor- und Yachtclubs gingen die Boote auf ihre Jungfernfahrt. In einer großen Schiffs auf der Ruderstrecke bewiesen die Aktiven ihr Können und zeigten damit an, daß sie gewillt sind auch in Zukunft die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Goldenes Clubabzeichen für Colonel Zanotti
Wenige Tage nach dieser Bootstaufe trat sich die Ruderfamilie erneut im Bootshaus, galt es doch, den Kommandanten der französischen Garnison in Breisach, Colonel René Zanotti, für seine Verdienste um den Verein zu ehren. In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und Gäste würdigte Vorsitzender Hansjörg Klein d. Wirken von Colonel Zanotti, der in Kürze Breisach verlassen wird, weil ihm eine größere Aufgabe

innerhalb der französischen Streitkräfte zugewiesen wurde.

Klein hob hervor, daß der scheidende Kommandant stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte des Breisacher Vereins gehabt habe, habe der Colonel sehr viel zum Aufschwung und zur Leistungsteigerung einiger Vereine der Stadt beigetragen und in hervorragendem Maße mitgeholfen, den europäischen Einigungsgedanken zu verwirklichen. Auch der Breisacher Ruderverein dürfte in vielfältiger Weise erfahren, wie wertvoll die Hilfe der französischen Garnison oft war. Als Dank und Anerkennung aber auch als Zeichen der steten Verbundenheit überreichte Vorsitzender Klein Colonel Zanotti als erstem das Clubabzeichen des Rudervereins Breisach in Gold mit Ehrenurkunde.

Bewegt durch diese Auszeichnung, erwiderte der Colonel in seinen Dankesworten, daß er alles was er hier in Breisach tat, gerne getan habe, weil er sich hier in der Europastadt sehr wohl fühle und er bedauere nur, daß er nicht noch mehr habe tun können. Wenn er nun Breisach verläßt, so heiße dies nicht, daß er nicht wieder nach Breisach kommen werde. Ganz im Gegenteil, er habe hier so viel Gutes u. Schönes erlebt, daß er immer wieder die Gelegenheit benutzen werde, soweit es ihm der Dienst und die Zeit erlaube, Breisach und seiner Bevölkerung einen Besuch abzustatten.

Nach dieser Ehrung gab es für alle Beteiligten ein Spanferkelessen mit Bier vom Faß. - r - r

lix und „Michèle“

Stadtrat Gebhard Klein überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt Breisach sowie die des dienstlich verhinderten Bürgermeisters. Er unterstrich die Leistungen des jungen Rudervereins, auf die dieser stolz sein könne. Anerkennung verdienen ganz besonders die Vorstandschaft, die mit Tatkraft und Umsicht den Verein aufgebaut habe. In beharrlicher u. unermüdlicher Arbeit seien für die Jugend Voraussetzungen geschaffen worden, um hier in Breisach oberhalb des Landeskulturwehres Rudersport zu treiben. Es sei ganz besonders anzuerkennen, daß der Verein nicht nur Leistungssport betreibe, sondern auch sehr darum bemüht ist, hier in Breisach ein Ruderszentrum aufzubauen, wobei ihm die guten freundschaftlichen Beziehungen zu bekannten deutschen Rudervereinen sehr von Nutzen sind.

Aber auch den Aktiven zollte Stadtrat Klein Lob und Anerkennung. In harter Trainingsarbeit hätten sie ihre Qualitäten bewiesen und sich bei verschiedenen Regatten schon vorderste Plätze erkämpft. Der aktive Sportler achte stets die Spielregeln und sei sich durchaus seiner Grenzen bewußt. Deshalb sei er auch nie Masse, im Gegensatz zum Massenmenschen von heute, der sich einen Sport daraus mache, in der Anonymität des Zuschauers unterzutauchen. Vorstandschaft und Aktive haben durch gute Zusammenarbeit und durch ihre Opfer an Zeit und Geld Anlagen geschaffen, welche das Rudern als Wettkampfsport ermöglichen. Stadterwaltung und Stadtrat haben diese Bemühungen anerkannt und deshalb dem Verein die nötige und finanzielle Unterstützung nicht versagt. Durch die neuen Boote, einen Renn-Einer, einen

Vermutlich Brandstiftung

Breisach. Das Feuer, das am vergangenen Montagnachmittag im Bootshaus des Breisacher Rudervereins ausgebrochen war und Schaden von rund 50 000 Mark anrichtete, soll nach ersten Untersuchungen der Kriminalpolizei Freiburg durch Brandstiftung verursacht worden sein. Nach Angaben der Kriminalpolizei hat ein unbekannter junger Mann zur Brandzeit, gegen 17.40 Uhr, das Bootshaus verlassen. Der Unbekannte war 15 bis 20 Jahre alt, ziemlich groß, trug vermutlich helle Hose und dunkle Oberbekleidung. Nur dem schnellen und feuerwehrtechnisch richtigen Einsatz der Breisacher Freiwilligen Feuerwehr war es nach Expertenaussagen zu verdanken, daß die Halle nicht ganz ausbrannte und nicht alle Boote zerstört wurden. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Freiburg, Telefon (07 61) 7 05 51, oder die Landespolizei Breisach, Telefon 243, entgegen.

Schnelle Arbeit der Polizei:

Der Brandstifter ist gefaßt

Jugendlicher Täter gesteht drei Brandstiftungen und zwei Handtaschendiebstähle

Breisach. Der Kioskbrand vom 19. Februar, der Wohnhausbrand vom 3. März und der Brand im Bootshaus des Breisacher Rudervereins vom 13. März sind aufgeklärt. Als Täter wurde ein vierzehn Jahre alter Junge aus Breisach ermittelt. Ihm konnten auch zwei Handtaschendiebstähle von älteren Frauen nachgewiesen werden.

Zwei Tage nach dem Brand im Bootshaus des Rudervereins faßte die Polizei nach intensiver Ermittlungsarbeit den Täter. Drei Brände innerhalb kürzer Zeit hatten die Bevölkerung von Breisach erheblich beunruhigt. Bereits beim ersten Brand bestand Verdacht auf Brandstiftung. Beim Brand eines unbewohnten Hauses am Längen Weg wurde diese Vermutung bestätigt. Nach dem Brand des Bootshau-

ses war klar, daß ein Brandstifter am Werk sein mußte, wir haben darüber berichtet.

Während sich in den beiden ersten Fällen der Sachschaden auf 1500 und 1100 Mark belief, entstand beim Brand des Bootshauses Sachschaden von über 50 000 Mark. Von der Kripo Freiburg war ein Brandfahndungstrupp eingesetzt worden. Zwei Tage nach der dritten Brandstiftung führten die Ermittlungsarbeiten der Polizei zum Erfolg. Der jugendliche Täter wurde gefaßt. Er gestand die ihm zur Last gelegten Delikte. Der als schwer erziehbar geltende Junge, der bereits zweieinhalb Jahre in einem heilpädagogischen Jugendheim untergebracht gewesen war, ist zur Untersuchung in eine psychiatrische Klinik eingewiesen worden.

-u.

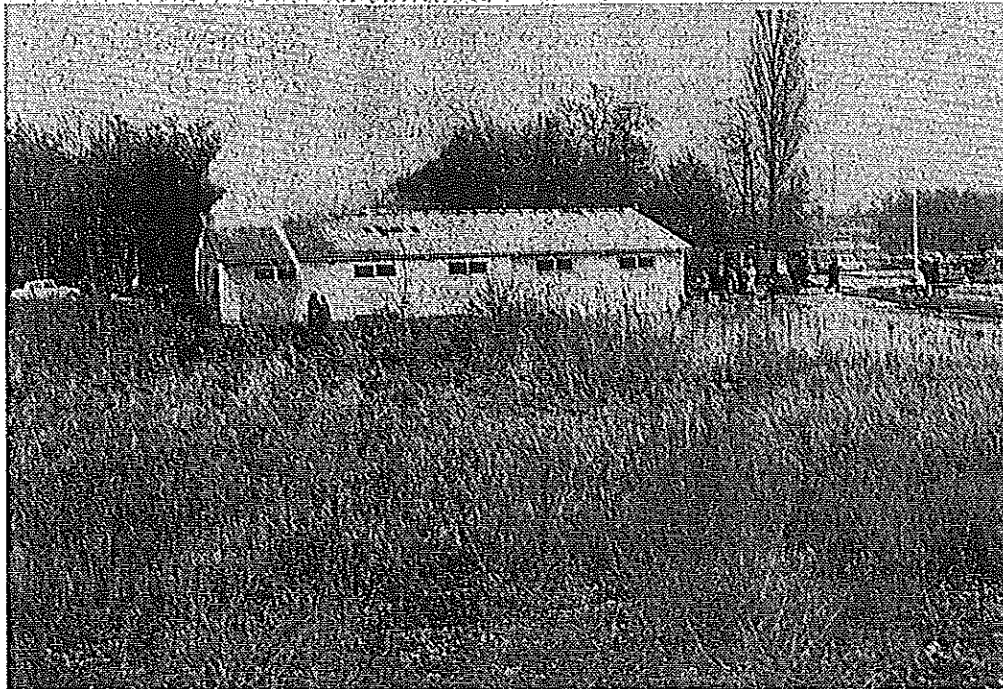
Eine Geste spontaner Hilfsbereitschaft

Stadtmusik gibt Konzert
zugunsten des Rudervereins

Breisach. Ein Konzert für den durch Brand schwer getroffenen Ruderverein Breisach will der Stadtmusikverein Breisach geben. Der Vorstand hat sich dazu spontan entschlossen, nachdem die Brandschäden am Bootshaus und den Booten bekannt wurden. Unter vielen persönlichen Opfern, Eigenarbeit und Spenden aus weitesten Kreisen haben die Mitglieder das Bootshaus in Kleinarbeit errichtet. Von anderen Vereinen geschenkte alte Boote waren wieder betriebsfähig gemacht worden, andere Boote sind gespendet oder gekauft worden. Um so erfreulicher ist die Geste der Stadtkapelle Breisach, den Reinerlös eines Konzerts dem betroffenen Ruderverein zukommen zu lassen.

13. März 1972

Hoher Schaden durch Bootshausbrand



In Breisach richtete ein Brand im Bootshaus des Rudervereins großen Schaden an. Das Feuer soll an zwei Stellen, in der Kantine und im räumlich davon entfernten Motorbootraum, entstanden sein. Angehörige des Ruderclubs befanden sich zu der in Frage kommenden Zeit nicht in der Bootshalle. Für den jungen Verein bedeutet dieser Brand ein großer Verlust. Die Ermittlungen sind im Gange. Aufnahme: A. Hau

Brand im Bootshaus

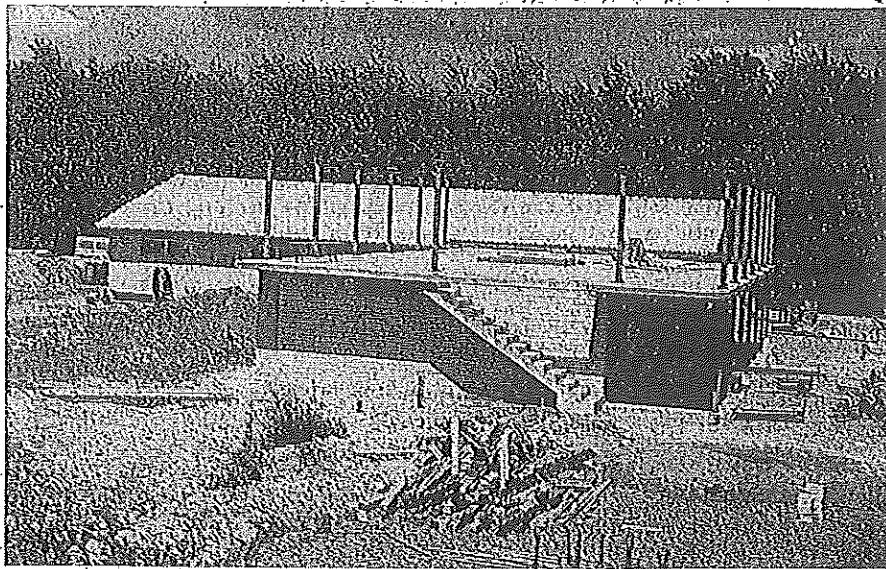
Breisach. In der Kantine des in Eigenarbeit errichteten Bootshauses vom Ruderverein Breisach brach in den späten Nachmittagsstunden des Montags ein Brand aus. Dem sofortigen Einsatz der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß ein Teil der Boote und das Bootshaus selbst vor der Vernichtung bewahrt wurden.

Mai 1972

Breisach wird immer mehr Wassersportzentrum



Motorboot- und Wasserskifahrer sind schon lange auf dem Rhein bei Breisach beheimatet, die Segler dagegen kehrten erst in den letzten Jahren auf dem aufgestauten Restrhein ein (Bild links). Der Ruderverein Breisach hat nach dem Brand ein großes Pensum Arbeit zu leisten (Bild rechts). Bereits am 3. und 4. Juni und am darauffolgenden Wochenende finden



zwei überregionale Regatten in Breisach statt. Es geht um die süddeutschen Ausscheidungen im Wettbewerb „Jugend rudert für Olympia“ und um eine Verbandsregatta des deutschen Ruderverbands.

Aufnahmen: BZ

Benefiz-Veranstaltung

zugunsten des Breisacher Rudervereins

6. Mai 1972 in der Stadthalle, Beginn 20 Uhr

Programm:

- | | | |
|----------------------------|---------------|-----------------|
| 1. Hochheidecksburg | Marsch | v. Herter |
| 2. Begrüßung | | |
| 3. Die Glocken der Heimat | Gem. Chor | v. A. E. Adams |
| 4. Kaiserstuhl, Rebland | Gem. Chor | v. H. P. Reiner |
| 5. Alt-Breisach | Gem. Chor | v. H. P. Reiner |
| 6. Nordlicht | Ouvertüre | v. Herborg |
| 7. Schöne Maid | Doppel-Quart. | v. T. Marschall |
| 8. Lustiges Wien | Walzer | v. Meisel |
| 9. Der Käfer und die Blume | Männerchor | v. W. H. Veit |
| 10. Hava Nagila | Gem. Chor | v. Otto Groll |
| 11. Schwarzwaldlied | Gem. Chor | v. H. P. Reiner |
| 12. Them Basses | Marsch | v. Hüffing |

Ausführende:

Breisacher Stadtkapelle und Männergesangverein von 1845

Konzertdauer: ca. 60-70 Minuten

Anschließend spielt
die Tanzkapelle der Breisacher Stadtmusik

Richtfest beim Breisacher Ruderverein

Der noch junge, aber sehr aktive Breisacher Ruderverein macht wieder von sich reden. Vor wenigen Tagen konnte der Verein das Richtfest für sein neues, erweitertes Bootshaus mit Clubheim feiern. Damit erhält die Stadt Breisach am Rhein, wie vor dem Kriegs, wieder ein repräsentatives und den wassersportlichen Bedürfnissen entsprechendes Bootshaus, das zusammen mit der idealen Regattastrecke auf dem Rhein ein Mittelpunkt im Rahmen von nationalen und internationalen Rudersportveranstaltungen in Europa werden könnte.

Bereits in den Jahren 1969 und 1970 erstellte der im Jahre 1867 von Adolf Hensel gegründete Ruderverein „Harelungen“ eine Bootshalle. Diese Bootshalle, die zur Unterbringung der vorhandenen Boote unzugänglich war, wurde aus finanziellen Gründen zum größten Teil in Eigenarbeit durch die Vereinsmitglieder erstellt. Je nach Bootsklasse konnten hier etwa 20 bis 30 Boote gelagert werden.

Unter dem sehr rührigen neuen Vorsitzenden Hansjörg Klein erhielt der Ruderverein nicht nur den neuen Namen „Ruderverein Breisach“, sondern auch viele neue und wertvolle Impulse. So wurde zum Beispiel nicht nur die Rudearbeit stark aktiviert und neue aktive Mitglieder gewonnen, sondern durch die freundschaftlichen Beziehungen zu renommierten Rudervereinen in Süddeutschland konnte der junge Verein seinen Bootsbestand wesentlich erhöhen. Hinzu kamen eine Reihe neuer vereinselgener sowie privater eigener Schul- und Rennboote, so daß die immer größer werdende Zahl der Aktiven einer geregelten und intensiven Trainingsarbeit nachgehen konnte.

Bei dieser Aktivität des Vereins wurde die in Eigenarbeit erstellte Bootshalle bald zu klein. In den Jahren 1970/71 trug sich der Verein bereits mit dem Gedanken, die Bootshalle zu einem Bootshaus zu erweitern. Erste Pläne hierzu wurden von Architekt Karl Wiedenschöler ausgearbeitet. Die Verwirklichung scheiterte jedoch an der Kostenfrage.

Im Juli 1971 arbeitete dann Gerhard Wacker vom Stadtbauamt Breisach neue Pläne für ein Bootshaus mit Clubheim und Gymnastikhalle aus, nach denen in den vergangenen Monaten mit dem Erweiterungsbau begonnen wurde. Als im März dieses Jahres die Bootshalle durch Brandstiftung in Flammen aufging, war dies für den jungen Verein ein harter Schlag. Nur dem schnellen und wirkungsvollen Eingreifen der Breisacher Wehr war es zu danken, daß das Feuer, das an zwei Stellen angelegt worden war, nicht noch mehr Schaden angerichtet hat. Immerhin entstand dem Verein, der seine spärlichen Geldmittel ganz für die Anschaffung weiterer Boote eingesetzt hatte, ein Schaden in Höhe von über 50.000 D-Mark. Besonders schmerzlich war der Verlust einiger Boote und Geräte bei diesem Brand, da hierdurch die Trainingsarbeit erheblich gestört wurde.

Der junge Verein ließ sich durch diesen herben Rückschlag jedoch nicht entmutigen. Die vorgesehene große Ruderregatta im Mai dieses Jahres wurde nicht nur durchgeführt, sondern wurde trotz des unfreundlichen Wetters für den Verein

ein großer Erfolg. Dieser ist um so höher zu bewerten, da bereits die Arbeiten für den Erweiterungsbau begonnen hatten und fast alle Aktiven an der Aufbauarbeit beteiligt waren. Manfred Meier, der inzwischen die Vereinsleitung als neuer Vorsitzender übernommen hatte, ging mit Elan und Energie an seine neue Aufgabe heran, um die sehr erfolgreiche Aufbauarbeit seines Vorgängers fortzusetzen.

Inzwischen waren am Erweiterungsbau die Arbeiten so weit gediehen, daß vor wenigen Tagen das Richtfest gefeiert werden konnte. Der von Stadtoberbauamtmann Wacker geplante und unter seiner Regie erstellte Bau fügt sich gut in die Landschaft ein und ist eine wertvolle Ergänzung des Breisacher Sportstättenzentrums zwischen Möhlin und Rhein. Bei der Planung wurden alle Belange des Rudersports so weit als möglich berücksichtigt. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, daß nur solche Materialien zur Verwendung kamen, die den höchsten Anforderungen des Sportbetriebs gerecht werden und möglichst wenig Unterhaltungsaufwand erfordern. Auch mußte die Möglichkeit berücksichtigt werden, daß möglichst viele Arbeiten von Vereinsmitgliedern als Eigenleistungen erbracht werden können, da es die finanzielle Lage dem jungen Verein nicht gestattete, alle Arbeiten an Handwerksfirmen zu vergeben.

So entsteht hier im Breisacher Ruderzentrum ein in Gemeinschaftsarbeit erstelltes Werk, das nach seiner Fertigstellung nicht nur eine wertvolle Sportstätte in der sportfreundlichen Stadt Breisach sein wird, sondern darüber hinaus für den Ruderverein eine ideale Trainingsstätte für den Leistungssport und zur Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit.

Beim Richtfest, an dem neben den Vereinsmitgliedern und Bauhandwerkern auch einige Gäste, u. a. Bürgermeister Schanno, Sparkassendirektor Manz und Stadtoberbauamtmann Wacker teilnahmen, konnte Vorsitzender Manfred Meier mit berechtigtem Stolz auf das zum großen Teil in Eigenarbeit erstellte Werk hinweisen. Ein ganz besonderes Dankeswort widmete er dabei seinen Vereinsmitgliedern, vor allem den Aktiven, die in mustergültiger Kameradschaft und in unselfischer Weise auf viele Stunden der Freizeit und des Ruderns verzichtet haben, um mitzuhelfen, daß dieses schöne und große Werk so schnell als möglich vollendet werde. Der junge Verein habe durch diese seine Initiative und seine Gemeinschaftsarbeit eine Leistung vollbracht, die von den auswärtigen Rudernern der während der Bauzeit durchgeführten Regattas mit Achtung anerkannt worden sei.

Meier betonte, daß der Verein diese Leistung aber nur durch die verständnisvolle und großzügige Mithilfe der Stadt habe vollbringen können, die dem Verein mit der Übernahme einer Bürgerschaft unter die Arme gegriffen habe. Hierfür sagte er Bürgermeister Schanno und dem Gemeinderat Dank. Ein weiteres Dankeswort richtete er an Direktor Manz für die Beschaffung der Mittel, an den Landkreis für die Bewilligung eines Zuschusses und an die privaten Sponsoren, die dieses Vorhaben so wohlwollend unterstützt

haben. Nicht zuletzt aber dankte er dem Planer und Baumeister Gerhard Wacker für dessen Einsatz während der Bauzeit, insbesondere dafür, daß er dem Verein in allen Dingen stets mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Ein Dankeswort richtete er schließlich noch an die Adresse des THW-Breisach, das beim Bau des neuen Bootstages tatkräftig mitgeholfen habe.

Wie Vorsitzender Meier weiter ausführte, werde der knapp 120 Mitglieder zählende Verein alles daransetzen, um so bald als möglich das begonnene Werk zu vollenden. Als nächstes werde nun die Bootshalle und der 36 qm große Raum für das Krafttraining fertiggestellt. Daneben werden die Wasch-, Dusch- und Umkleieräume sowie die WC-Anlagen vollendet und die Heizung eingebaut. Im Obergeschoß des Gebäudes entsteht dann der 90 qm große Gymnastikraum, der gleichzeitig als Aufenthaltsraum dient, weitere WC-Anlagen und ein Vorrats- und Geräteraum. Abschließend dankte er nochmals allen, die beim Bau dieses Werkes mitgeholfen haben und forderte die Vereinsmitglieder auf, nun nicht die Hände in den Schoß zu legen und auf den Lorbeer auszurufen, sondern weiterhin tatkräftig mitzuhelfen, das begonnene Werk zu vollenden.

Bürgermeister Schanno überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Stadt und des Gemeinderats und übermittelte diese als Aufsichtsratsvorsitzender auch namens der Bezirksparkasse Breisach. Er rühmte die Tatkraft und den Aufbauwillen des Vereins und bezeichnete die uneigennützig geleistete Arbeit der freiwilligen Helfer als sehr lobenswert. Mit diesem neuen Bootshaus schaffe der Verein ein Werk, das Bestand für die Zukunft habe. Die vertrauenswürdige Eigenleistung des Vereins habe es der Stadt leicht gemacht, die erbetene Bürgerschaft zu übernehmen, zumal hier eine neue Sportstätte entstehe, die auch der Stadt zur Ehre gereiche. Dabei würdigte er auch die Arbeit des früheren Vereinsvorsitzenden Hansjörg Klein.

Der Bürgermeister erläuterte dann kurz die Bemühungen der Stadt zur Schaffung eines nationalen und internationalen Wassersportzentrums. Das Institut für Leibestübungen an der Universität Freiburg unterstütze diese Bemühungen und werde seinen Ruderbetrieb von Konstanz nach Breisach verlegen. Bis zur Errichtung eigener Räumlichkeiten werden die Universitätsportler die neugeschaffenen Bootshausanlagen mitbenutzen. Das Stadtoberhaupt sprach die Hoffnung aus, daß die neuen Bootshausanlagen mithelfen mögen, dieses Wassersportzentrumsvorhaben zu verwirklichen.

Dem Breisacher Ruderverein wünschte er weiterhin eine glückliche Hand bei seinen weiteren Vorhaben und erbat Gottes Segen auf dieses neue Haus, daß es recht lange der Jugend und dem Sport diene. Mit einem „Glück auf für die Zukunft“ beendete der Bürgermeister seine Ansprache.

Danach gingen die Richtfestteilnehmer zum gemütlichen Teil über und feierten dieses Ereignis bei Bier vom Faß und Grillwürstchen. Vor allem die Gäste genossen dabei den herrlichen Ausblick von der Bootshausterrasse auf die im Abendlicht schimmernde Wasserfläche des Rheines südlich des Kulturwehres, auf die Regattastrecke und auf den nahen Europawettkampfweg. r-r

Breisach wird Ruderzentrum

Der Breisacher Ruderverein muß das richtige Gespür gehabt haben, als er die erste Regatta des Deutschen Ruderverbandes plante. Bei Meldungen von 43 Vereinen mit 770 Aktiven für 323 Boote kann man wirklich von einem Erfolg sprechen. Der Veranstalter selbst schreibt zu dem nicht erwarteten Meldeergebnis: „Die Anzahl der meldenden Vereine zeigt uns, daß sich unsere Bemühungen, in Breisach ein Ruderzentrum entstehen zu lassen, gelohnt haben.“

Der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes Dr. Claus Heß in seinem Grußwort: „Die hervorragenden Bedingungen in Breisach haben den Deutschen Ruderverband veranlaßt, zum ersten Mal eine offizielle Regatta des Deutschen Ruderverbandes nach Breisach zu vergeben. Wir sind sicher, daß es unseren Ruderkameraden gelingen wird, eine interessante Veranstaltung zu organisieren, und wünschen vollen Erfolg!“

Die umfangreichen Vorbereitungen, die zu einer großen Regatta gehören, verlangen ein Höchstmaß an Präzision. Auch im Namen des Deutschen Ruderverbandes soll daher allen Dank gesagt werden, die sich an den Mühen und Vorarbeiten beteiligten und damit für einen Erfolg der Regatta in Breisach sorgten.

Sicher wird der Besuch dieser Rennen aus nah und fern zeigen, daß der Regattaplatz Breisach in Zukunft eine bedeutende Stellung im Veranstaltungskalender des DRV einnehmen wird und sich für internationale Prüfungen empfiehlt. Darauf möchten wir mit den rührigen Männern des Breisacher Rudervereins hoffen und zum „Einstand herzlich gratulieren!“

Bei leider ungünstigen Witterungsverhältnissen fanden am Samstag vormittag die ersten Vorläufe statt. Als nachmittags die Hauptrennen gefahren wurden, setzte dann auch prompt der Regen ein. Ohne Zeitverzögerung und genau nach Plan gingen die 27 Rennen des ersten Regattatages über die Bühne.

Es war zu spüren, daß jede kleinste Einzelheit vorausgeplant war, denn in der am Abend stattfindenden Obmannersitzung blieben die sonst vor allem bei schlechter Witterung üblichen Proteste und Änderungswünsche aus. Man hatte nur einen Punkt zu bemängeln und das war die fehlende Toilettenanlage am Samstagvormittag, denn die Zusage einer Baufirma, die Kläranlage zu setzen wurde am Donnerstag zurückgezogen. Am Freitagvormittag hatte der stellvertretende Vorsitzende Kurt Brombach — gleichzeitig Leiter des Bauausschusses — über die Vorbereitungsarbeiten für die Regatta hinaus noch die Aufgabe, eine Firma zu finden, die die Kläranlage in Betrieb nahm. Schon am Samstag um die Mittagszeit war auch dieser Mangel behoben.

Auch am nächsten Tag war nicht die gewünschte Wetterverbesserung eingetreten, obwohl Karl Heinz Wegener vom Südwestfunk Baden-Baden, der die Rennen am Sonntag kommentierte, schon um 8.30 Uhr Sonnenschein für den Lauf des Vormittags zusagte.

47 Rennen standen am Sonntag auf dem Programm, die ebenfalls ohne Verzögerungen über die Bahnen gingen. In der Mittagspause wurde eine Regatta für die kleinsten Aktiven durchgeführt. Die Jungen und Mädchen im Alter von 11/12 Jahren waren mit ganzem Herzen bei der Sache und kämpften noch, um nur nicht letztes Boot zu werden.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Landrat Dr. Schill, ließ es sich trotz des starken Regens nicht nehmen, einige Rennen im Schiedsrichterboot zu begleiten. Ebenfalls anwesend war Herr Bürgermeister Schanno, der den Siegern zweier Boote die Ehrenpreise überreichte. Vertreter des Deutschen Ruderverbandes, die den Ablauf der Veranstaltung beobachteten, bestätigten dem 1. Vorsitzenden Manfred Meier, daß mit dieser vorzüglich organisierten Regatta die Sorge um den fehlenden Regattaplatz im Süden Deutschlands endgültig behoben ist.

10. und 11. Juni 1972

Ruderregatta „Jugend trainiert für Olympia“ in Breisach

Am 22. Juli 1972 treffen sich zur Ausscheidung Ruderer aus ganz Baden-Württemberg.

Die vorzügliche Organisation bei den beiden Regatten am 4. Juni und 10./11. Juni 1972 haben das Kultusministerium von Baden-Württemberg veranlaßt, die Ausscheidung zum Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nach Breisach zu vergeben.

Der Breisacher Ruderverein wurde mit der Ausrichtung beauftragt.

Unter der Schirmherrschaft des regierenden Bürgermeisters von Berlin und Henri Nannen, Chefredakteur des Stern, findet vom 23. 9. bis 30. 10. 1972 in Berlin das Finale dieses Wettbewerbes statt, an dem über 4000 Teilnehmer starten werden. An den Qualifikationskämpfen für Berlin sind nur Schüler und Schülerinnen startberechtigt, die zum Zeitpunkt des Finales noch Schüler der meldenden Schule sind.

Es erhebt sich die Frage, ob nicht auch Breisach in absehbarer Zeit eine Schülermannschaft melden kann, denn die Aktivität in der Schülerruderei wird in Breisach derzeit völlig falsch betrieben. Die Möglichkeiten beim Breisacher Ruderverein sind ausreichend vorhanden, denn erst vor einigen Tagen ist die Universität Freiburg mit ihrem Bootspark nach Breisach umgesiedelt.

Der Breisacher Ruderverein verfügt jetzt ohne Privathoote über folgenden Bootspark:

6 Einer, 2 Zweier, 5 Vierer, 1 Achter

Dazu wären noch die durch Brandschaden beschädigten Boote zu rechnen, die jedoch wegen fehlender Geldmittel nicht repariert werden können.

Mit dem Ausrichten der Regatta am 22. Juli 72 wird den Aktiven des Rudervereins wieder eine große Aufgabe gestellt.

Der Vorsitzende des Vereins dazu: „Wir dürfen über unser Bauvorhaben hinaus die sportliche Aktivität nicht vergessen. Unsere dringendste Aufgabe ist es, Breisach mit der idealen Regattastrecke noch bekannter zu machen.“

Die baden-württembergischen Ruderverbände haben schon für 1973 den Termin der Bad. Meisterschaft in Verbindung mit der Regatta „Jugend trainiert für Olympia“ nach Breisach vergeben.

22. Juli 1972